

Ausbau Wiesentalbahn

Lörrachs OB: Wiesental soll gemeinsam Alarm für S-Bahnausbau schlagen



Von Peter Gerigk

Mi, 19. Mai 2021 um 05:29 Uhr

Kreis Lörrach | 2 

Die Region soll auf die Notwendigkeit eines zweigleisigen Ausbaus der Wiesentalbahn pochen, fordert der Lörracher Oberbürgermeister Jörg Lutz und kündigte eine Wiesentalkonferenz an.



Einspurig kann die Wiesentalbahn, hier die Haltestelle Brombach, den Bedarf nicht mehr decken, wenn das Zentralklinikum des Landkreises gebaut ist. Foto: Peter Gerigk

Der Lörracher Oberbürgermeister hat bei einem Mediengespräch im Lörracher Rathaus am Dienstag angekündigt, der Zweckverband Regio-S-Bahn werde möglichst vor der Sommerpause, jedenfalls deutlich vor der Bundestagswahl am 26. September, eine Wiesentalkonferenz einberufen.

Dabei sollen Oberbürgermeister, Bürgermeister und Abgeordnete der Region Vertretern der Politik und Deutschen Bahn ihre Interessen deutlich darlegen. Hintergrund ist die S-Bahnanbindung des künftigen Zentralklinikums des Landkreises Lörrach. "Wir brauchen einen zweigleisigen Ausbau, keine zweigleisigen Teilstrecken", betonte Jörg Lutz. Auf Haltestellen wie "Burghof" in Lörrach könne man ebenso wenig verzichten wie auf eine Station am großen, in Maulburg entstehenden Gewerbegebiet.

Haltestelle der Regio-S-Bahn: Kreistag will nicht bis 2035 auf den Klinikanschluss in Lörrach warten

Der 15-Minutentakt von Lörrach bis Schopfheim werde mittelfristig benötigt als zentraler Baustein der Verkehrswende, wies er auf die vielen Arbeitsplätze im Wiesental und in Lörrach hin und darauf, dass die Menschen im Kreis eine gute Verbindung zu den Behörden in Lörrach benötigten. Die B 317 und die S-Bahn seien die Schlagadern des Verkehrs im Wiesental; die Bundesstraße auszubauen hieße jedoch, das Tal kaputtzumachen.

Lutz fordert gemeinsames und lautes Signal an Politik

"Jetzt geht es darum, dass wir uns als Region bemerkbar machen", betonte Jörg Lutz. "Wir haben Anspruch und Recht, nicht anders behandelt zu werden als der Raum Stuttgart. Wir müssen zusammenstehen und ein lautes Signal der kompletten Region an Bund und Bahn senden." 2035 als Datum des Klinikanschlusses könne nicht das letzte Wort sein, "das kann und muss früher geschehen". Stillgelegte Bahnstrecken wie die Wehratalbahn wiederzubeleben, sei schön und gut, sagte Lutz, "aber da spielt nicht die Musik". Nach der Elektrifizierung der Hochrheinbahn müsse die Wiesentalbahn ausgebaut werden. Bürgermeisterin Monika Neuhöfer-Avdic verwies auf die Bewerbungen fürs Agglo-Programm. Sie würden die Notwendigkeit des Ausbaus mit belastbaren Daten verdeutlichen.

Ressort: [Kreis Lörrach](#)

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Mi, 19. Mai 2021:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

» Webversion dieses Zeitungsartikels: [Wiesental soll gemeinsam Alarm schlagen](#)

Kommentare (2)

Bitte registrieren Sie sich einmalig bei "Meine BZ", um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können. Beachten Sie bitte [unsere Diskussionsregeln](#), die [Netiquette](#).

[Jetzt registrieren](#)

Sie haben bereits einen "Meine BZ"-Zugang?

[Jetzt anmelden](#)

Hannes Fischer

🗨 6087 seit 24. Jan 2013

Positiv erkennbar ist durchaus, dass die Wiesentalbahn als wichtiges Element zur Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit angesehen wird, die über den Schatten der Kirchtürme hinweg der ganzen Gegend gemeinsam als Standortvorteil gereichte.

Allerdings sei es Herrn Lutz sehr geraten, wenn er sich nicht der alles-auf-eine-Karte Logik anschliesst und die Regio-S-Bahn als das einzig Erstrebenswerte stilisiert, so wie sich dereinst seine Amtsvergängerin vertan hat. Es darf sich nicht mehr wiederholen, die einzelnen Verkehrsträger gegeneinander auszuspielen, denn die parallel laufenden Studien zur Reaktivierung der Wehratalbahn und der Gewerbebahn Lörrach als Tramlinie dürfen nicht isoliert davon geschehen.

So wäre es im betreffenden Zeitrahmen durchaus realistisch, diese weiteren Projekte synchron voranzubringen, wobei sogar Synergie-Effekte denkbar sein sollten.

Etwa, wie es vor 100 Jahren gewesen, durchgängige Zugstrecke von Lörrach nach Bad Säckingen mit Schopfheim als regionalem Bahnknoten oder die Tramverlängerungen über die Gewerbebahntrasse hinaus bis zum neuen Kreisklinikum.

19. Mai 2021 - 11:22 Uhr

Melden

Norbert Riegler

🗨 3522 seit 17. Apr 2018

»"Wir brauchen einen zweigleisigen Ausbau, keine zweigleisigen Teilstrecken", betonte Jörg Lutz.« - Richtig erkannt, zweigleisiger Ausbau (möglichst bis Fahrnau, dann wird ein Viertelstundentakt auf der gesamten Strecke möglich) und kein verspätungsanfälliges Stückwerk. Aber das darf nicht heißen, dass der Ausbau nicht in Etappen realisiert werden kann. Sonst wird es nämlich nix mit einer Verbesserung vor 2035.

Ich habe mir gestern einmal den Preisträgerentwurf für die Umgestaltung der Basler Straße in Lörrach-Stetten angesehen. Da sind auch zwei Gleise für die S-Bahn eingezeichnet, allerdings mit viel zu geringem Abstand, so dass zwei Züge nicht aneinander vorbeikämen (und einem Hochbahnsteig wie in Frankfurt oder München), sowie eine Haltestelle genau auf der Grenze (wohl von der Stadt so gewollt, aber im Fall einer Tramverlängerung so unnötig wie ein Kropf) und die dort schon seit über 30 Jahren geplante Unterführung ... Aber auf der Straße sind auch zwei Tramgleise vorgesehen (da stimmt der Abstand), nur ist nicht klar, wohin die führen sollen, denn der Plan endet an der Kreuzung Basler Straße/Weiler Straße/Hauptstraße.

Und um die Sieben Weltwunder der Antike noch zu übertreffen, ist da von »Acht Wunderwelten an der Basler Straße« die Rede! Wer Lörrach noch nicht lange kennt, wird sich höchstens wundern, wie wenig von diesen hochfliegenden Plänen am Ende realisiert wird und wie lange das dauert ...

19. Mai 2021 - 11:23 Uhr

Melden